



Master
Kriminalistik

MODULHANDBUCH

EINSTELLUNGSJAHRGANG 2025



Hochschule
Polizei Brandenburg

Masterstudiengang *Kriminalistik*

Modul 1	Propädeutikum	
Modulkoordinator/-in	Cindy Ehlert	
Modulbestandteile	1.1 Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Forschungsmethoden 1.2 Theorie und Fachlichkeit	
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden verfügen über eine einheitliche Wissensbasis der kriminalistischen Grundlagen. 2. Sie kennen wissenschaftliche Herangehensweisen an ein kriminalistisches Forschungsfeld und können ein Fachthema in einem relevanten Phänomenbereich erarbeiten und differenziert darstellen.	
Studienlage	1. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	12 360	
Aufteilung LZE (45 Min.)	540 davon: 1. Präsenzzeit: 200 LZE 2. Selbststudium: 340 LZE	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminare - Vorlesungen - Online-Tutorials - Übungen - Vorträge - Selbststudium - Lernplattform - Exkursion 	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationen - Tests - Workshop / Tutorium - Gruppenarbeit - Expertentreffen - Fallbeispiele - Lehrgespräche
Prüfung	wissenschaftliche Hausarbeit	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 2	Grundlagen kriminalistischen Handelns	
Modulkoordinator/-in	Natalia Hankel	
Modulbestandteile	2.1 Methoden kriminalistischer Erkenntnisgewinnung 2.2 Verdachtslehre 2.3 Kriminalistischer Beweisprozess 2.4 Kriminaltaktik: Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation von Ermittlungshandlungen 2.5 Ermittlungsstrategie 2.6 Staatsanwaltschaftliche Anforderungen an die Vorgangsführung 2.7 Polizeibeamter als Zeuge 2.8 Ermittlungskonzepte bei spezifischen Kriminalitätsphänomenen	
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden können die Elemente der angewandten Logik und des kriminalistischen Denkens sicher anwenden. 2. Sie verknüpfen diese mit kriminalistisch relevanten Ereignissen von besonderer Bedeutung und sind in der Lage, diese zu analysieren und daraus differenzierte und selbstkritische Schlussfolgerungen für die Organisation und Führung komplexer Ermittlungsverfahren zu entwickeln. 3. Die Studierenden verfügen über Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Kriminalitätsprobleme mittels Aufstellung von übergreifenden kriminalstrategischen Konzepten methodisch und strukturiert zu lösen.	
Studienlage	1. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme am Modul 1	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	8 240	
Aufteilung LZE (45 Min.)	320 davon: 1. Präsenzzeit: 160 LZE 2. Selbststudium: 160 LZE	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Lehrgespräche - Gruppenarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Seminare - Übungen
Prüfung	240 min Klausur mit Fallbearbeitung	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 3	Grundlagen der kriminalpolizeilichen Auswertung und Analyse sowie komplexer Ermittlungen	
Modulkoordinator/-in	Natalia Hankel	
Modulbestandteile	3.1 Grundlagen, Methoden und IT-Tools der Auswertung und Analyse (Kriminalitätsanalytik) 3.2 Komplexe Ermittlungen und Ermittlungsstrukturen 3.3 Ermittlungsunterstützende Fähigkeiten und Kompetenzen	
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden verstehen ausgewählte Methoden in den Feldern der polizeilichen Auswertung (nach nationalen und internationalen Vorgaben), können relevante Datenquellen für verschiedene Auswertungen identifizieren und beides zusammen auf polizeiliche Problemstellungen anwenden. 2. Die Studierenden erkennen herausragende Ermittlungskomplexe und können diese in Ermittlungsstrukturen (z. B. BAO, SoKo, EG) zielführend bearbeiten. 3. Die Studierenden erkennen Risikofaktoren für Konflikte und können selbstständig eine erfolgversprechende Strategie im Umgang mit Konflikten sowie für die Phasen hoher Arbeitsbelastung entwickeln. Sie fördern die Professionalität der Ermittlungsarbeit durch eine positive Fehlerkultur.	
Studienlage	1. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme am Modul 1	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	7 210	
Aufteilung LZE (45 Min.)	280 davon: 1. Präsenzzeit: 140 LZE 2. Selbststudium: 140 LZE	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminare - Vorträge - Training - Gruppengespräche - Expertentreffen - Gruppenarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussionen - Lehrgespräche - Exkursion - Online-Seminare - Erfahrungsaustausch - Übungen
Prüfung	240 min Klausur mit Fallbearbeitung	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 4	Kriminaltechnik und forensische Wissenschaften	
Modulkoordinator/-in	Prof. Dr. Imme Krüger	
Modulbestandteile	4.1 Einführung 4.2 Tatort 4.3 Vorgangsbearbeitung 4.4 Kriminaltechnik 4.5 IT-Forensik 4.6 Rechtsmedizin 4.7 Forschung und Entwicklung	
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden kennen Möglichkeiten und Grenzen der vorgestellten forensischen Untersuchungsgebiete und erkennen Spurenkonkurrenzen. Sie können im Kontext der Ermittlungen zielgerichtet Untersuchungen beantragen. 2. Sie initiieren und fördern einzelfallbezogen die Kommunikation mit Sachverständigen, Gutachtern und Rechtsmedizinern. 3. Sie können Aussagen aus Berichten und Gutachten analysieren und daraus Schlussfolgerungen für das Ermittlungsverfahren ziehen.	
Studienlage	2. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	7 210	
Aufteilung LZE (45 Min.)	280 davon: 1. Präsenzzeit: 140 LZE 2. Selbststudium: 140 LZE	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Seminare - Demonstrationen - Gruppenarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Übungen - Exkursion
Prüfung	30 min mündliche Prüfung	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 5	Verdeckte Ermittlungen und besondere Ermittlungsmethoden	
Modulkoordinator/-in	Cerstin Petersen-Schäfer	
Modulbestandteile	5.1 Betroffene Grundrechte sowie Ermächtigungsgrundlagen 5.2 Verdeckte Ermittlungsmaßnahmen 5.3 Ermittlungsunterstützende Maßnahmen	
Qualifikationsziele des Moduls	Die Studierenden können: 1. die rechtlichen Voraussetzungen für verdeckte Maßnahmen und ermittlungsunterstützende Maßnahmen bewerten und ggf. Maßnahmen anregen 2. das Spannungsfeld zwischen verdeckten und ermittlungsunterstützenden Maßnahmen sowie dem spezifischen Grundrechtsschutz erklären und beurteilen 3. die Möglichkeiten und Grenzen verdeckter Maßnahmen und ermittlungsunterstützender Maßnahmen taktisch analysieren 4. Maßnahmen nach den vorgenannten Aspekten ableiten, planen und die Durchführung begleiten und unterstützen 5. Erkenntnisse aus diesen Maßnahmen beurteilen und Schlussfolgerungen für die Beweisführung wie auch für die Gefahrenabwehr ableiten	
Studienlage	2. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	6 180	
Aufteilung LZE (45 Min.)	240 davon: 1. Präsenzzeit: 94 LZE 2. Selbststudium: 146 LZE	
Lehr- und Lernformen	- Seminare - Exkursionen	- Übungen
Prüfung	30 min mündliche Prüfung	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 6	Gefährdungseinschätzungen und gefahrenabwehrende Maßnahmen im kriminalpolizeilichen Kontext	
Modulkoordinator/-in	Prof. Dr. Jürgen Biedermann	
Modulbestandteile	6.1 Methodische Grundlagen für prognostische Gefährdungseinschätzungen 6.2 Rechtliche Aspekte bei gefahrenabwehrenden Maßnahmen im kriminalpolizeilichen Kontext 6.3 Praktische Einbindung gefahrenabwehrender Maßnahmen im kriminalpolizeilichen Handeln	
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden kennen und verstehen die methodischen Grundsätze von Gefährdungsprognosen. Die Studierenden können auf dieser Basis die Potentiale und Begrenzungen verschiedener Prognoseansätze beurteilen und erhalten ein grundsätzliches Fundament für die Erstellung eigener Gefährdungsprognosen. 2. Die Studierenden kennen die einschlägigen Rechtsvorschriften bei der Planung und Durchführung von polizeilichen gefahrenabwehrenden Maßnahmen und können diese selbstständig in praktischen Fragestellungen anwenden. 3. Die Studierenden können polizeiliche Maßnahmen aus Gefährdungsprognosen ableiten und für die praktische Umsetzung vorbereiten.	
Studienlage	2. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	6 180	
Aufteilung LZE (45 Min.)	240 davon: 1. Präsenzzeit: 120 LZE 2. Selbststudium: 120 LZE	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesungen - Vorträge - Fallbeispiele - Übungen - moderierte Diskussion	- Seminare - Online-Kursseite - Fallanalysen / Projektarbeit - Gruppenarbeiten
Prüfung	240 min Klausur	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 7	Internationale Zusammenarbeit	
Modulkoordinator/-in	Mathias Schaef	
Modulbestandteile	<p>7.1 Rechtliche und praktische Aspekte der internationalen, insbesondere europäischen kriminalpolizeilichen Zusammenarbeit</p> <p>7.2 Aufgaben und Zusammenarbeit mit den EU-Agenturen Europol, Eurojust, Frontex und Cepol sowie der Europäischen Staatsanwaltschaft im kriminalpolizeilichen Bereich; kriminalpolizeiliche Zusammenarbeit unter EMPACT und EU-Förderpraxis</p> <p>7.3 Interkulturelle Kompetenz mit Schwerpunkt Islam, Islamismus sowie Neo-Salafismus und entsprechende Kompetenzen in der Ermittlungsarbeit</p>	
Qualifikationsziele des Moduls	<p>1. Die Studierenden verstehen die rechtlichen Grundlagen der internationalen, insbesondere europäischen Zusammenarbeit bei der Bearbeitung von Ermittlungsverfahren mit internationalen Bezügen.</p> <p>2. Sie können polizeiliche Rechtshilfe verfahrenssicher anwenden und justizielle Rechtshilfe initiieren und begleiten.</p> <p>3. Die Studierenden sind in der Lage, internationale Ermittlungsgruppen zu begründen und kennen zentrale Aspekte der Leitung von Joint Investigation Teams.</p> <p>4. Die Studierenden entwickeln interkulturelle Kompetenz und kommunizieren angemessen mit ausländischen Partnern. Sie kennen die zentralen Problematiken von Vernehmungen im interkulturellen Kontext und des Einsatzes von Dolmetschern.</p> <p>5. Die Studierenden kennen die Aufgaben der EU Agenturen sowie der Europäischen Staatsanwaltschaft und die Bedeutung und Funktionsweise von EMPACT im kriminalpolizeilichen Bereich und identifizieren Möglichkeiten für den Abruf von Fördermitteln aus europäischen Instrumenten zur Unterstützung internationaler kriminalpolizeilicher Maßnahmen. Die Studierenden kennen die sich aus dem deutsch-polnischen Polizeivertrag ergebenden Möglichkeiten der Kooperation im kriminalpolizeilichen Bereich</p>	
Studienlage	2. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	6 180	
Aufteilung LZE (45 Min.)	240 davon: 1. Präsenzzeit: 174 LZE 2. Selbststudium: 66 LZE	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Virtueller Klassenraum - Bearbeitung von Fällen - Seminare 	<ul style="list-style-type: none"> - Online-Vorlesungen - Expertentreffen - Gruppenarbeit Rollenspiele - Exkursion / Studienfahrt
Prüfung	wissenschaftliche Hausarbeit	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 8	Digitale Polizeiarbeit
Modulkoordinator/-in	Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger
Modulbestandteile	8.1 Cyberkriminologische Aspekte 8.2 Straf-, Polizei- und verfahrensrechtliche Aspekte 8.3 Technische Grundlagen 8.4 Phänomenologie von Cybercrime 8.5 Digitale Polizeiarbeit
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden kennen die gesellschaftlichen, rechtlichen, kriminologischen und technischen Rahmenbedingungen des digitalen Raumes und können hieraus Rückschlüsse für die Entstehung, Prävention und Bekämpfung kriminogenen Verhaltens im Internet ableiten. 2. Die Studierenden kennen relevante Erscheinungsformen von Cybercrime sowohl im engeren als auch im weiteren Sinne, können diese rechtlich einordnen und hieraus mögliche Ermittlungsansätze sowie Präventivmaßnahmen ableiten. 3. Die Studierenden kennen die Hintergründe, Möglichkeiten und Hürden netzbasierter Ermittlungsansätze und können diese anwenden. 4. Die Studierenden sind in der Lage neue Erscheinungsformen von deviantem Verhalten im digitalen Raum als kriminalpolitische Herausforderung zu erkennen, zu analysieren und auf die polizeiliche und strafrechtliche Relevanz hin zu bewerten. Sie sind befähigt, erforderliche Präventions- und Repressionskonzepte zu entwickeln. 5. Die Studierenden kennen aktuelle kriminal- und gesellschaftspolitische Diskussionsfelder im Zusammenhang mit kriminogenen Verhalten im digitalen Raum und sind in der Lage diese auf Herausforderungen und Möglichkeiten für Formen digitaler Polizeiarbeit hin zu analysieren.
Studienlage	2. und 3. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	7 210
Aufteilung LZE (45 Min.)	280 davon: 1. Präsenzzeit: 134 LZE 2. Selbststudium: 146 LZE
Lehr- und Lernformen	- Online-Vorlesungen - praktische Übungen
Prüfung	15 min mündliche Prüfung
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate

Modul 9	Erscheinungsformen der Schwerstkriminalität und deren kriminalpolizeiliche Lagebewältigung	
Modulkoordinator/-in	Christian Martin	
Modulbestandteile	9.1 Aktuelle Phänomenologie 9.2 Straf- und verfahrensrechtliche Aspekte 9.3 Bekämpfungsstrukturen und -konzepte, Prävention 9.4 Auswahl von Kriminalitätsfeldern und kriminalistisch relevanten Ereignissen 9.5 Bewältigung von Lagen der Schwerstkriminalität mit Schwerpunkt auf kriminalpolizeilichen Maßnahmen in BAO / Soko / EG	
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden können unter Zugrundelegung umfassender Kenntnisse über ausgewählte Erscheinungsformen der Schwerstkriminalität bzw. kriminalistisch relevanter Ereignisse die gesellschaftlichen Dimensionen und Auswirkungen entsprechender Ereignisse einschätzen und bewerten. 2. Sie können konkrete und wirksame Ermittlungsziele setzen und Maßnahmen zu deren Erreichung planen und dazu Ermittlungskonzepte entwickeln. Sachverhaltsbezogene präventive Maßnahmen werden dabei mit einbezogen. 3. Sie können an der Entwicklung strategischer Bekämpfungskonzepte mitwirken, zu deren Evaluation und Weiterentwicklung beitragen sowie neue Erscheinungsformen/Tatbegehungsweisen erkennen und bewerten. 4. Sie beherrschen die phänomenspezifische Anwendung des Planungs- und Entscheidungsprozess und sind in der Lage, kriminalpolizeiliche besondere Aufbauorganisationen zu erstellen, deren Struktur zu bewerten und darin vorgesehene Aufgaben umzusetzen.	
Studienlage	3. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	7 210	
Aufteilung LZE (45 Min.)	280 davon: 1. Präsenzzeit: 138 LZE 2. Selbststudium: 142 LZE	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Seminare - Übungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Diskussionen - Exkursion - Gruppenarbeiten
Prüfung	30 min mündliche Prüfung	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 10	Strukturkriminalität I: Organisierte Kriminalität	
Modulkoordinator/-in	Prof. Dr. Daniela Trunk	
Modulbestandteile	<p>10.1 Einführung in die Strukturkriminalität: Ein- und Abgrenzung von OK und Wirtschaftskriminalität, interdisziplinäre Grundlagen</p> <p>10.2 Internationaler Forschungsstand zur OK: Ableitungen zur Bekämpfung in Deutschland unter Berücksichtigung des geltenden Rechtsrahmens</p> <p>10.3 Aktuelle und typische Erscheinungsformen und ausgewählte Kriminalitätsfelder mit OK-Relevanz in Deutschland sowie deren Bekämpfungskonzepte</p> <p>10.4 Prozesse der Ermittlungsplanung bei der Bearbeitung von Struktur- insbesondere OK-Verfahren</p>	
Qualifikationsziele des Moduls	<p>1. Die Studierenden kennen die internationalen Definitionen der Strukturkriminalität, insbesondere der OK und der WiKri. Sie kennen die deutschen Besonderheiten der OK. Sie kennen die kriminologischen und rechtlichen Grundlagen der Strukturkriminalität und können diese in der kriminalistischen Arbeit anwenden.</p> <p>2. Die Studierenden kennen die aktuellen internationalen Forschungsstände sowie die rechtlichen und kriminalpolitischen Rahmenbedingungen und können diese auf die Bekämpfung der OK in Deutschland anwenden.</p> <p>3. Die Studierenden kennen die aktuellen und typischen Erscheinungsformen sowie bestehende Bekämpfungskonzepte und können daraus wirksame Maßnahmen für die kriminalistische Arbeit in Deutschland ableiten.</p> <p>4. Die Studierenden kennen Ermittlungspläne und können einen Ermittlungsplan erstellen.</p>	
Studienlage	3. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	6 180	
Aufteilung LZE (45 Min.)	240 davon: 1. Präsenzzeit: 120 LZE 2. Selbststudium: 120 LZE	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesungen - Übungen	- Seminare - Gruppenarbeiten
Prüfung	wissenschaftliche Hausarbeit	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 11	Strukturkriminalität II: Wirtschaftskriminalität	
Modulkoordinator/-in	Prof. Dr. Daniela Trunk	
Modulbestandteile	<p>11.1 Interdisziplinäre Grundlagen und internationaler Forschungsstand der Wirtschaftskriminalität</p> <p>11.2 Bekämpfungsansätze unter Berücksichtigung strafprozessualer Besonderheiten und der Verfahrensökonomie sowie von institutionsübergreifenden Kooperationsmöglichkeiten</p> <p>11.3 Aktuelle und typische Erscheinungsformen und ausgewählte Kriminalitätsfelder mit wirtschaftskriminalistischer Relevanz in Deutschland sowie deren Bekämpfungskonzepte</p> <p>11.4 Prävention</p>	
Qualifikationsziele des Moduls	<p>1. Die Studierenden kennen die aktuellen internationalen Forschungsstände sowie die rechtlichen, kriminologischen und kriminalpolitischen Rahmenbedingungen und können diese auf die Bekämpfung der WiKri in Deutschland anwenden.</p> <p>2. Die Studierenden kennen die verfahrensrechtlichen Besonderheiten in WiKri-Verfahren und können diese adäquat in der kriminalistischen Arbeit einbinden.</p> <p>3. Die Studierenden kennen die aktuellen und typischen Erscheinungsformen sowie bestehende Bekämpfungskonzepte und können daraus wirksame Maßnahmen für die kriminalistische Arbeit ableiten.</p> <p>4. Die Studierenden erkennen und analysieren wirtschaftskriminalistische Gefährdungslagen und können adäquate Präventionsmodelle entwerfen.</p>	
Studienlage	3. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	5 150	
Aufteilung LZE (45 Min.)	200 davon: 1. Präsenzzeit: 100 LZE 2. Selbststudium: 100 LZE	
Lehr- und Lernformen	- Vorlesungen - fachpraktische Übungen	- Seminare - Exkursionen
Prüfung	180 min Klausur	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 12	Bekämpfung der Politisch motivierten Kriminalität, Staatsschutzdelikte
Modulkoordinator/-in	Prof. Dr. Dorothee Dienstbühl
Modulbestandteile	<p>12.1 Kriminalwissenschaftliche Grundlagen der Bekämpfung der Politisch motivierten Kriminalität / Staatsschutzdelikte</p> <p>12.2 Polizeilicher Informationsaustausch</p> <p>12.3 Zusammenarbeit von Polizei und Nachrichtendiensten</p> <p>12.4 Verfassungsschutzrelevante Delegitimierung des Staates</p> <p>12.5 Islamistischer Terrorismus</p> <p>12.6 Rechtsextremismus/ -terrorismus</p> <p>12.7 Linksextremismus/ -terrorismus</p> <p>12.8 Ausländerextremismus/ -terrorismus</p> <p>12.9 Spionageabwehr, einschließlich proliferationsrelevanter Aspekte</p> <p>12.10 Kriegsverbrechen</p> <p>12.11 Rolle der Polizei in der gesamtgesellschaftlichen Prävention</p>
Qualifikationsziele des Moduls	<p>Die Studierenden können:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. verfahrenssichere Ermittlungen und Untersuchungen planen und durchführen, eine dynamische Gefahrenabwehr gewährleisten und im Hinblick auf gesellschaftliche Entwicklungen und verfassungsrechtliche Vorgaben analysieren und bewerten 2. kriminalistisch relevante Sachverhalte hinsichtlich ihrer Bedeutsamkeit bewerten und die systematische Erkennung aller Erscheinungsformen der PMK gewährleisten 3. Rolle und Funktion der relevanten Akteure einer sich wandelnden Sicherheitsarchitektur phänomenübergreifend erläutern und Konsequenzen für das polizeiliche Handeln phänomenzentriert erzeugen 4. die Möglichkeiten und Grenzen der Digitalisierung phänomenbezogen bewerten sowie aktuelle mediale und gesellschaftliche Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf national und international agierende Täter und Tätergruppen, differenziert darlegen und erläutern 5. institutionelle Interventionsmechanismen bei der Vorbeugung und Zurückdrängung von Extremismus und Terrorismus identifizieren, verändern und mitgestalten
Studienlage	4. Semester
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	10 300
Aufteilung LZE (45 Min.)	400 davon: 1. Präsenzzeit: 200 LZE 2. Selbststudium: 200 LZE

Lehr- und Lerninhalte	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Vorträge - Seminare - Übungsszenario - Gruppenarbeiten - Projektarbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen mit Übungen - Kriminalistikrepositorium - Exkursionen - Expertentreffen - Mindmapping - Fallbearbeitung
Prüfung	45 min mündliche Prüfung	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 13	Planung und Durchführung von Forschungsvorhaben	
Modulkoordinator/-in	Dr. Melanie Rau	
Modulbestandteile	13.1 Vorbereitung sowie methodische Vertiefung für die eigenständige Durchführung eines Forschungsvorhabens (Masterarbeit) 13.2 Kolloquien: Begleitung der Entwicklung des Thesisvorhabens inkl. Rückmeldung von Studierenden und Lehrkräften 13.3 Praktikum mit Hospitationscharakter / Erasmus	
Qualifikationsziele des Moduls	1. Die Studierenden wiederholen und vertiefen die im Modul 1 erworbenen Kompetenzen sowie die im Modul 6 erworbenen Fähigkeiten mit Blick auf qualitative und quantitative Forschungsmethoden. 2. Die Studierenden verstehen die Notwendigkeit eines systematischen und methodischen Vorgehens im Rahmen von Forschungsprojekten und sind mit den Anforderungen an die inhaltliche Gestaltung und Struktur vertraut. 3. Sie sind in der Lage, eigenständig eine von ihnen entwickelte Fragestellung entsprechend der inhaltlichen Anforderungen zu bearbeiten. 4. Sie sind mit zentralen Komponenten qualitativ hochwertiger empirischer Arbeit vertraut und können auf dieser Basis eigenständige Forschungsvorhaben entwickeln und umsetzen. 5. Die Studierenden können die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit so präsentieren, dass die wesentlichen Aspekte zügig und nachvollziehbar erfasst werden. 6. Die Studierenden können im Rahmen der Praktikumsphase bzw. eines Erasmus-Aufenthalts neues kriminalistisches Fachwissen erschließen. Das Modul dient der Vorbereitung der Studierenden auf die Masterthesis und gibt ihnen die notwendige Basis für die erfolgreiche Bewältigung der Anforderungen an eine wissenschaftliche Arbeit auf dem Level einer Masterthesis.	
Studienlage	4. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Teilnahme an den vorangegangenen Modulen	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	13 390	
Aufteilung LZE (45 Min.)	585 davon: 1. Präsenzzeit: 292 LZE 2. Selbststudium: 293 LZE	
Lehr- und Lernformen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlesungen - Präsentationen - Plenumsdiskussion - Praktikum 	<ul style="list-style-type: none"> - Hospitationen - Seminare - Kleingruppenarbeiten - Forschungstätigkeit
Prüfung	30 min individuelle Präsentation des Forschungsvorhabens und anschließende Fragen, insbesondere zu methodischen Herausforderungen sowie zu alternativen Vorgehensweisen	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	

Modul 14	Mastermodul	
Modulkoordinator/-in	Pepijn van Dijk	
Modulbestandteile	14.1 Methodische Kolloquien 14.2 Erstellung Masterarbeit 14.3 Vorbereitung auf die Verteidigung	
Qualifikationsziele des Moduls	<p>1. Die Studierenden weisen nach, dass Sie befähigt sind, innerhalb einer vorgesehenen Frist ein selbst gewähltes Thema mit Bezug zur Polizeipraxis und aktuellen Forschungsständen, inhaltlich umfassend, in methodisch ausgereifter Form und in logischer Konsequenz zu bearbeiten.</p> <p>2. Die Studierenden zeigen, dass sie das Thema aus verschiedenen Perspektiven interdisziplinär verknüpft bearbeiten und darstellen können. Besonderer Wert wird auf die eigene Analyse weiterentwickelter Forschungsstände / -ansätze und Vorschläge zu Lösungsansätzen für die aufgeworfenen Problematiken gelegt.</p> <p>3. Die Anfertigung der Masterarbeit bringt zum Ausdruck, dass die Studierenden komplexe Zusammenhänge in kompakter, logischer und überzeugender Art darstellen können.</p>	
Studienlage	4. Semester	
Voraussetzungen für die Teilnahme	Für die Verteidigung müssen alle vorangegangenen Module erfolgreich abgeschlossen sein.	
Verwendbarkeit des Moduls	Masterstudiengang Kriminalistik	
ECTS-Leistungspunkte und Aufteilung Zeitstunden (60 Min.)	20 600	
Aufteilung LZE (45 Min.)	600 davon: 1. Präsenzzeit: 8 LZE 2. Selbststudium: 592 LZE	
Lehr- und Lernformen	- Kolloquien - Kleingruppenarbeiten	- Forschungsarbeit
Prüfung	Schriftliche Masterarbeit (Gewichtung: zwei Drittel) und 60-minütige Verteidigung (Gewichtung: ein Drittel)	
Häufigkeit des Moduls	Alle 18 Monate	



Master
Kriminalistik

www.master-kriminalistik.de